

Alfred WEINTRAUB wurde vermutlich 1911 in Wien als Sohn eines wohlhabenden und als sehr geschäftstüchtig geltenden jüdischen Rechtsanwalts geboren. Schon im frühen Kindesalter verloren er und sein um zwei Jahre ca. jüngerer Bruder ihre Mutter durch einen tödlichen Unfall. Der Vater heiratete später noch einmal und Alfred bekam durch diese Ehe eine Stiefschwester, Ingrid, die, meiner Erinnerung nach unter dem Namen Werner, eine hoffnungsvolle Schauspielerinnenkarriere begann, die 1938 durch den Anschluss beendet wurde. Sie soll angeblich in Skandinavien leben (laut Mitteilung meiner Schwester Brigitte, die ihre Jugendfreundin war).

Alfred begann schon in der Mittelschule, ebenfalls unter dem Pseudonym Werner, Gedichte zu schreiben. Ich habe ihn, da die Familie inzwischen Hietzing verlassen hatte erst auf der Universität wiedergetroffen, wo wir gemeinsam Jus studierten. Zu dieser Zeit war er bereits bei den sozialistischen Studenten aktiv. Seine Gedichte, die damals verschiedentlich veröffentlicht wurden, zeichneten sich, zumindest in meinen Augen, durch eine grosse Reife und Formbeherrschung aus, aber merkwürdigerweise erinnere ich mich inhaltlich an kein einziges mehr. Sein Studium hat er lange vor 1938 beendet!
Nach dem Anschluss verlor ich ihn neuerlich aus den Augen und erfuhr erst nach Kriegsende, dass er nach Amerika ausgewandert war. 1947 traf ich ihn und seine Gattin, mit der er schon in seiner Studentenzeit befreundet gewesen war und von der ich nur noch den Vornamen, Trude, weiss, in Paris. Damals sprach er von einer allfälligen Rückkehr nach Wien, zu der es aber anscheinend nicht gekommen ist. Seither hatte ich keinen Kontakt mehr mit ihm.

E. H. H. H.

Wien, 1984-11-26